

Mächtige Anti-Fossil-Lobbys zielen auf Studenten

685 Colleges haben bereits ihre Unterstützung für Klimaalarmismus bekundet.

Universitäten und andere Institutionen in ganz Amerika sind Ziel einer aggressiven Klimakrisen-Kampagne, die verlangt, dass man komplett dem Verbrauch fossiler Energieträger abschwören soll. Im Zuge dieses Prozesses werden legitime Förderungsquellen geopfert, objektive Bildung und wissenschaftliche Programme kompromittiert, und die Karrieren nicht konform gehender Forscher werden angegriffen.

Wie Kimberley Strassel im *Wall Street Journal* berichtet, bietet eine solche Förderorganisation, nämlich „UnKochMyCampus“ einen „Campus-Organisations-Leitfaden“ an, wie man jedes College, das gegen „progressive Werte“ ist, „bloßstellen und unterminieren“ kann.

Unter Federführung von Greenpeace, Forecast The Facts und der American Federation of Teachers werden Studenten auf deren Website zu einer Liste von Universitäten dirigiert, die Geld von den Koch Foundations erhalten haben. Der Leitfaden bietet auch Schritt-für-Schritt-Instruktionen an, wie man „vertrauenswürdige Verbündete und Informanten“ rekrutieren kann (einschließlich liberale Studenten, Fakultäten und Ehemalige), die fordern, dass die gesetzliche Informationsfreiheit bei beleidigenden Programmen und Professoren aufgehoben wird.

Die American Federation of Teachers und die National Education Association haben sogar eine eintägige Konferenz im März gesponsert, auf der besprochen wurde, wie man den Studenten die „nötigen Fähigkeiten vermittelt, irgendwelche Einflüsse von Koch zu untersuchen und öffentlich zu machen“. Die Finanzierung von Linksaußen-Beitragenden für deren Einfluss steht natürlich auf einem ganz anderen Blatt.

Es scheint okay, dass der Milliardär und Umweltaktivist Tom Steyer und seine Frau 40 Millionen Dollar ausgelobt haben, um das TomKat Center for Sustainable Energy bei Stanford zu gründen. Steyer, ein prominenter Klimaalarmist, Anti-Keystone-Lobbyist sowie Befürworter einer Kohlenstoffsteuer, gab auch 74 Millionen Dollar aus zur Unterstützung von Kandidaten für den Kongress 2014, die seine über-liberalen Agenden voranbringen wollten.

In einem kürzlich erschienenen Bericht der National Association of Scholars mit dem Titel [übersetzt] „Nachhaltigkeit: der Neue Fundamentalismus höherer Bildung“ wird diskutiert, wie man Universitäten weiterhin dazu bringen kann, Bastionen progressiver Ideologie zu sein. Geschrieben von Rachele Peterson und Peter Wood vom Intercollegiate Studies Institute hat man die Bewegung zum größten Teil dem ehemaligen Senator und jetzigen Außenminister John Kerry und seiner Frau Teresa Heinz zu verdanken nach dem Hubschrauber-Absturz mit deren früheren Ehemann im Jahre 1991.

Auf dem Treffen des UN-Erdklimagipfels in Rio 1992 haben die beiden Institutionen erkannt, dass Colleges und Universitäten wichtige Brutstätten für eine neue Initiative der „nachhaltigen Entwicklung“ sind. Dieses Mantra wurde von den UN als Doktrin für die Agenda 21 übernommen und wurde unbemerkt in die einzelnen Landkreise Amerikas geschmuggelt via deren International Council for Local Environmental Initiatives (ICLEI).

Im Jahre 1992 haben Kerry und seine spätere Ehefrau Heinz die nichtkommerzielle Organisation „Second Nature“ ins Leben gerufen mit der Mission, „eine nachhaltige Gesellschaft zu kreieren durch die Transformation hoher Bildung“. Die Organisation begannen, Professoren anzuwerben, darunter Ökologen, Wissenschaftler, Philosophen und Poeten, die willens waren, Nachhaltigkeit in ihre Lehrveranstaltungen einfließen zu lassen zusammen mit der Ermutigung, neue Zentren von Nachhaltigkeits-Studien einzurichten. Als primäre und erfolgreichste Ziele von Second Nature erwiesen sich College-Präsidenten, die eine Fähigkeit ohnegleichen besaßen, der Bewegung zur Reife zu verhelfen zusammen mit finanzieller Flexibilität, um mit neuen Technologien und Programmen zu experimentieren. Eine Gruppe von 12 Führern von Instituten waren bei der Gründung zugegen, darunter die Präsidenten der Arizona State University Michael Crow und der University of Florida Bernard Machen.

Die Gruppe verpflichtete sich, „den wissenschaftlichen Konsens anzuerkennen, dass die globale Erwärmung real und zum größten Teil vom Menschen verursacht ist“. Außerdem wollten sie ein Beispiel geben, „Kohlenstoff-neutral“ zu werden. Unter anderem engagierten sie sich in Aktivismus bzgl. Aktienhalter unter den Colleges, um Druck auf die Unternehmen auszuüben, sich zu klimaneutralem Verhalten zu bekennen. Bis Januar 2015 haben sich 685 Colleges und Universitäten bereits dazu bekannt.

Unter Mithilfe von mega-finanzierten grünen Gruppen, kriecherischen Medien und willfähriger Politiker nahm die Bewegung rasch Fahrt auf. Eine kürzliche, von Greenpeace gesponserte Attacke der *New York Times* auf Dr. Willie Soon vom Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics warf diesem vor, seine Forschungsfinanzierung nicht bekannt gemacht zu haben, obwohl genau diese Gelder ordnungsgemäß über die offiziellen Kanäle der Institution gelaufen sind.

Zwei Tage nach Erscheinen des Artikels in der *Times* sandte der hochrangige Politiker der Demokraten im Natural Resources Committee Raul Grijalva Briefe an die Arbeitgeber der Universitäten, in denen er sieben Forscher als Skeptiker der Klimakrise identifizierte. Alle wurden aufgefordert, Details über ihre Drittmittel-Zuwendungen bekannt zu geben.

Außerdem haben die demokratischen SenatorInnen Barbara Boxer, Ed Markey und Sheldon Whitehouse versucht, Klima-Renegaten einzuschüchtern, indem sie 107 Briefe an Denkfabriken, Handelsgesellschaften und Unternehmen sandten mit der Forderung, die gleichen Informationen zu liefern.

Im Endeffekt bedeutet dies, dass man vermutlich keinem Wissenschaftler mehr vertrauen kann, der Forschungsförderungen von irgendwelchen Sponsoren mit Spezialinteressen erhält. Jedoch wollen wir uns daran erinnern, dass

Politiker der Regierung und Bürokraten, die ihre Autorität und Budgets steigern wollen, genau das gleiche große Eigeninteresse haben und dass fast die gesamte Klimaforschung auf universitärer Grundlage von den öffentlichen Zuwendungen abhängt, die diese zur Verfügung stellen.

Jene Forschungsergebnisse wiederum führen zu Milliarden Dollar Energiekosten für die Verbraucher. Da ist es kein Wunder hinsichtlich der Notwendigkeit für die alarmistischen Aktivisten, dass sie sich angesichts der seit 18 Jahren nicht mehr gestiegenen Temperaturen trotz steigenden CO₂-Gehaltes als Hexenjäger betätigen. Sowie die Klimaangst verschwindet, verschwinden auch Macht und Geld.

Link:

<http://www.cfact.org/2015/05/04/powerful-anti-fossil-energy-lobbies-target-students/>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Das hier beschriebene Rezept in den USA wird wohl so ähnlich auch in Deutschland gehandhabt. Da man hierzulande aber nie etwas über diese Praktiken erfährt, habe ich diesen Beitrag aus den USA übersetzt.

C. F.